

Wenn unsere Polizei irgend Wind bekommt, so konfisziert sie die Dinge nicht, sondern läßt sie ruhig in meine Hände gelangen, und macht mir dann wegen der Verbreitung einen Kriminalprozeß. — Ich bin, sozusagen, der Letzte der Mohikaner im Rheinland. Jeder Organismus sucht das ihm Anomale auszustoßen, und es ist Lachstoff für sechs Winterabende, wenn ich Ihnen erzählen wollte, was die Polizei in dieser Hinsicht schon alles gegen mich versucht hat. Bisher habe ich sie noch immer verspotten können. Dies aber würde, au cas que, eine ihr nicht aus der Hand zu schlagende Waffe sein und den Letzten der Mohikaner endlich verderben. Also in meinem persönlichen Interesse dreifache Vorsicht! Deshalb bitte ich Sie, in Ihrem Nächsten, das ich baldigst erwarte, eine neue unverdächtige und bisher noch nie benutzte Adresse anzugeben. Mir schreiben Sie unter folgender Adresse (auswendig) „Dr. med. Kaufmann, Düsseldorf, Bolkerstraße, Rothschild'sches Haus“, inwendig an mich. — Welchen Preis bestimmen Sie für den Verkauf der Broschüre? Ferdinand Wolff benachrichtigen Sie gefälligst baldigst, daß der Düsseldorfer Buchhändler nicht will, und ich ihm nur raten kann, sich an Julius Bädeker in Iserlohn (oder aber Dumont in Köln) zu wenden.

24.

LASSALLE AN FRAU MARX. (Original.)

19. Juni 1853.

Liebe Freundin!

So[eben] erhalte ich einen Brief von Ihnen durch Vermittlung Freiligraths, vom 13. Juni datiert, in welchem Sie sagen, daß ich hoffentlich „Ihr Letztes“ durch A. Wetter empfangen und nun au courant in der fraglichen Angelegenheit sein werde. — Dies setzt voraus, daß Sie mir einen zweiten Brief in dieser Sache geschrieben haben. Ich habe aber nur einen in derselben von Ihnen erhalten, der vom 1. Juni datiert war. Haben Sie seitdem, und vor dem 13. Juni mir ein zweites Mal in dieser Sache geschrieben, wie mir aus Ihren Worten sicher hervorzugehen scheint — so ist dieser Brief unterschlagen. Sie begreifen, daß es für alles Fernere und die zu treffende Einrichtung hauptsächlich darauf ankommt, zu wissen, wie groß das durch die Unterschlagung dieses Briefes angerichtete Übel sein mag.

Ich bitte Sie also, mir ganz umgehend mitzuteilen:

1. Ob es wahr, daß Sie, wie ich schließen muß, seit dem Brief vom 1. Juni, in welchem Sie mir diese Angelegenheit zuerst mitteilten und

mich um meine Vermittlung ersuchten, einen zweiten Brief, etwa mit näheren Vorschlägen, in dieser Sache geschrieben haben.

2. Was in demselben stand — so genau Sie sich dessen eben erinnern können.

Meinen Brief vom 13. Juni aus Nymwegen, in dem ich auf Ihr Schreiben vom 1. Juni antwortete, werden Sie hoffentlich empfangen haben. — Wollen Sie sich gefälligst der darin angegebenen Adresse bedienend — (auch ich erwarte eine neue Adresse von Ihnen) — mir Ihre Meinung auf den darin gemachten Vorschlag mitteilen.

Die Offerte Engels ist jedenfalls zu benutzen.¹⁾ Von B[armen] aus sind die Sachen mit Leichtigkeit herzuschaffen. Nur muß ich wissen, ob der dortige Kaufmann mit von der Sache weiß oder unwissentlich nur benutzt wird.

Im ersteren Falle würde es sicherer vielleicht und einfacher sein, wenn ich ihm die hiesigen Adressen direkt aufgebe, statt sie erst Ihnen nach London mitzuteilen resp. die Sachen von ihm durch mir bekannte Personen persönlich abholen lasse. Doch müßte er dann natürlich avisiert sein, sie mir auf Order zu verabfolgen.

Bitte auch eine Preisbestimmung.

In großer Eile

Ihr L.

25.

LASSALLE AN FRAU MARX. (Original.)

Düsseldorf, Sonntag, 26. Juni 1853.

Liebe Freundin!

Ich beantworte hierdurch sowohl Ihren mir durch Miß Betty, als den unter der Holländer Adresse zugekommenen Brief. Über die Mühe, Porto, Schreiberei usw. wollen Sie sich nur ja keine Gedanken machen. Solche Petitesse'n lohnen nicht der Rede. — Allerdings ist der Engelssche Weg besser als der von mir vorgeschlagene. Nur daß auf ersterem nur ein Viertel der ganzen Aufgabe realisiert wird, letzterer aber die ganzen 400 beschafft. — Es ist jedoch unbestreitbar von allem das Beste, zuerst auf dem Engelsschen Weg die 100 zu beschaffen, und

¹⁾ Vgl. hierzu Engels an Marx, 6. Juni 1853: „Wenn Lassalle Dir eine gute, gleichgültige Adresse in Düsseldorf gegeben hat, so kannst Du mir hundert Exemplare schicken. Wir werden sie in Twistballen durch hiesige Häuser verpacken lassen; aber sie dürfen nicht an Lassalle selbst adressiert sein, da die Pakete nach Gladbach, Elberfeld oder so gehen und von da, als postpflichtig per Post nach Düsseldorf gehen müssen usw.“